



Maria Himmelfahrt

# WOCHEN INFO

Sonntag 21.09. – 28.09.14

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

## Maria Himmelfahrt

So 21.9. 8.30

10.00 Familienmesse - Erndedankfest  
Sammlung "Le+O"  
Pfarrkaffee

19.00 Abendmesse

Mo 22.9.

Di 23.9.

Mi 24.9. 9.00

19.30

Do 25.9. 18.30

Fr 26.9.

Sa 27.9. 18.00

So 28.9. 8.30 Messe

10.00

19.00 Abendmesse

## Maria Rast

Messe: Fam. Palmberger f.  
+ Angehörige

Kaffeejause "50+"

Mütterrunde

PGR - Sitzung

Legio Mariä

Rosenkranz

Messe: f. + Freund Georg

25. So i. Jkr:

1.Lg Jes 55, 6-9

2.Lg: Phil 1,20ad-24.27a

Evg: Mt 20,1-16a

### Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege

Die Aussage Gottes aus der alttestamentlichen Lesung, dass seine Gedanken nicht unsere Gedanken, und unsere Wege nicht die seinen sind, zeigt der Text vom Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, den uns nur der Evangelist Matthäus überliefert, besonders deutlich. In diesem Gleichnis geht der Weinbergbesitzer, der für Gott steht, früh am Morgen, wie es üblich war, auf den Markt, um Arbeiter für seinen Weinberg (Sinnbild für das Reich Gottes) anzuwerben. Als Tageslohn wird mit den Angeworbenen ein Denar vereinbart, ein durchaus üblicher Tageslohn. Auch um 9 Uhr, um 12 Uhr und um 15 Uhr heuert der Weinbergbesitzer weitere Arbeiter, die bis dato noch keine Arbeit gefunden haben, für seinen Weinberg an. Als Lohn nennt er ihnen: „Ich werde euch geben, was recht ist.“ Auch eine Stunde vor Arbeitsschluss um 17 Uhr finden sich noch Arbeiter, die bisher nicht angeworben wurden. Am Abend fordert der Weinbergbesitzer dann seinen Verwalter auf, alle Arbeiter zusammenzurufen und zu bezahlen. Wichtig ist ihm, dass bei den Letzten angefangen wird. Gespannt warten wir darauf, was passiert. Nach unserer menschlichen Logik müsste die Entlohnung ja gestaffelt erfolgen. Hier zeigt sich nun ganz deutlich, dass Gottes Wege andere sind als unsere: die Arbeiter, die nur mehr

eine Stunde gearbeitet haben, erhalten ebenfalls den einen, mit den ersten Arbeitern vereinbarten, Denar. Menschlich verständlich reagieren die Arbeiter, die seit dem Morgen im Schweiß ihres Angesichts ihre Arbeit verrichtet haben, verärgert. Als Antwort auf sein Murren hört einer der Arbeiter vom Weinbergbesitzer: „Mein Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder bist du neidisch, weil ich zu anderen gütig bin?“ Mit dem Vorwurf des Neids liegt der Weinbergbesitzer des Gleichnisses wohl nicht so falsch, wenn wir uns selbst in die Lage der Arbeiter der ersten Stunde hineinversetzen. Gleichzeitig ist aber auch die Gerechtigkeitsfrage gestellt. Auch dabei müssen wir im Kopf haben, dass Gott bzw. das Himmelreich, um das es im Text ja geht, eigene Spielregeln hat, dass er eben anders denkt und andere Wege geht als wir Menschen. Es geht in diesem Text um Gottes Gerechtigkeit, um seine Güte.

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg will uns aber verdeutlichen, dass es von unserer menschlichen Seite Gott gegenüber nicht darauf ankommt, wie lange und wie viel, sondern ausschließlich auf das Dass: ja, dass ich dem Ruf Gottes folge und nicht darauf ausgerichtet bin, was ich im Vergleich zu anderen geleistet und verdient habe.

Was kann ich noch mitnehmen aus diesem Gleichnis?



### *Kenia: Bildung gegen Armut*

#### Father Barabara in Oltepesi:

Barabara wäre nicht Barabara, wenn er neben seiner spirituellen Aufgabe in seinen neuen Gemeinden und vor allem im Oltepesi Kulturinstitut (Stichwort: Vereinbarkeit von Christentum und Maasei-Kultur, Bibelübersetzungen) nicht auch auf Weiterbildung in „seinen“

Gemeinden schaut.

Eine seiner ersten Aktivitäten dazu war ein „Seminar für Wiederaufforstung“. Die Savannengebiete seines neuen Pfarrgebietes sind nämlich vom Kahlschlag bedroht.

Sehen Sie selbst im Internet: [www.barabara.at](http://www.barabara.at) !

#### Father Gilbert – Schulprojekt in Ololkirikirai:

Das von Barabara gestartete Schulprojekt baut Fr. Gilbert mit großer Energie weiter aus. Herzlich dankt er den Sponsoren seiner bedürftigen Schülerinnen und Schüler und bittet weiter um unsere Unterstützung. Nutzen Sie dazu: **IBAN AT 631200050204152463**



#### Pfarrflohmart in Gablitz

Sa 27.9., 9-17 Uhr und So 28.9., 9-12 Uhr in der Glashalle Gablitz.

Wir sind zum Besuch unseres Nachbarn herzlich eingeladen.



Für den Flohmarkt in Maria Himmelfahrt am **5. Oktober** werden gerne noch Flöhe angenommen! Infos bei Fam. Weber: 01/577 26 85